

Neu-Braunfelscher Zeitung.

Veranstaltet und redigirt von A. Siband.

Jahrgang 26.

Freitag, den 12. Juli 1878.

Nummer 34.

Anzeigen.
Ernst Grune, jun.
Händler in
Dry Goods, Groceries,
Gaswaaren,
Crockery, Hardware,
Willow & Woodenware
General Merchandize.

G. Munge & Co.
großes Geschäft in Groceries
Commissionen
und
Exportations-Geschäft,
Indianola,
und S. C.

Santa Clara Haus
in
Marion.
G. Weber.

Die größten Familien-Verträge
wird diese Zeit herausgegeben. Gute
Bücher und interessante Anzeigen. Mit
Illustrationen eine Herausforderung.

Dies schlägt die ganze Welt!
Die große Familien-Verträge
Beitrag:

PERRY DAVIS' PAIN KILLER!
wird seit
1844 Markt und dreißig Jahren 1878
in jedem Staat und von fast jeder Nation erprobt
und bewährt.

weiche den Amerikanern bekannt und
in jedem Staat und von fast jeder Nation erprobt
und bewährt.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Des Versuches würdig!
Es gibt nicht, das so schnell in jedem
einen Schmerz lindert, wie dieses Mittel.
Es lindert alle Schmerzen, wie Kopfschmerz,
Reizung, Gelenksweh, Rheumatismus, Neuralgie,
Migräne, Zahnschmerz, Quenstedt, etc. etc.
Es ist ein Gotteswerk.

Die Brüder Stalkron. Historischer Roman von Wilhelmina Bresslerin von „Die Familie Schuler“, „König Hilbert“ u. Zweiter Theil. (Fortsetzung.)

„Hast Du nicht gehört oder nicht verstanden, was ich sagte?“ hob Carl wieder an. „Dennoch scheint mir als wärst Du jetzt bei vollkommener Besinnung.“

„Auch jetzt antwortest Du mir nicht,“ sagte nun Carl mit gebrochener Stimme und wendete ihm die Fingern in die Augen. „Du hast mich nicht gehört.“

„Ja, lautete Deine Antwort,“ in dumpfem Tone gab er Antwort.

„Und warum, wenn ich fragen darf?“ hob Carl in demselben Tone wieder an. „Was habe ich Dir wohl zu reden?“

„So viel ich mich entsinnen kann, habe ich Dich nie mit Wort oder That beleidigt, bis ich Dich ohne meinen Willen verurtheilte und Du mich eben so unwillig eine Wunde mit deinem Schwerte schlugst.“

„Sollte ich nicht,“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Ein Bruder! Du bist ein Bruder, Carl.“ antwortete Carl, „so bist ein Bruder, Carl.“

„Sprich nicht so, Bruder,“ entgegnete Carl in einem milderen Tone und indem er sich zum ersten Male des Wortes „Bruder“ bediente. „Sprich nicht so, denn Du bist, sowohl was die äußere Erscheinung als auch alle anderen Gaben und Eigenschaften betrifft, eben so reich ausgestattet als ich. Jetzt aber wußt Du mir sagen, welches Mädchen Du meinst, bei der ich die den Klang abgelaufen haben soll.“

„Bräutche ich es wohl erst zu sagen? Wen soll ich sonst meinen als Agnes Welle? Du betragst sie, nachdem Du Dich um ihre Liebe bemühtest und nachdem sie ihr Herz für das ganze Leben Dir gewidmet. Von meiner jüdischen, schüchternen Blau weiß ich nichts, und niemals wird sie erfahren, wie innig ich sie liebe. Hastest Du ihr nicht die falschen Worte einer erkrankten Liebe zugesprochen, so wäre sie vielleicht die Meine geworden. Du bist sehr unredlich an mir gehandelt, Carl, sowohl an ihr als auch an mir. Dennoch aber verzichte ich Dir und möchte Dich gern lieben wie einen Bruder.“

„Du hast mir Unrecht, Carl antwortete Carl, „obwohl ich es niemals eine Liebe erheuer.“

„O, so, daß ich Du, ich weiß es bestimmt, obwohl ich es niemals eine Liebe erheuer.“

„So, und dennoch weißt Du es? Wer sind denn die unsichtbaren dienbaren Geister, welche Dich so eifrig von Dingen unterrichten, die kein andrer Sterblicher weiß? Inzwischen sollte es mir eine Freude sein, wenn Du keine Schüchternheit ablegest und offen und deutsch als Agnes Bräutchen aufträtest. Es wäre herrlich, sie zur Schwägerin zu bekommen.“

„Das glaube ich, weil Du doch dann die heimlich an Dir nagenden Vorurtheile, die ganze Lebensgröße vergraben zu haben, los zu werden. Du glaubst, als wenn die Bräutchen nicht so sehr bitter und schmerzlichen Erinnerungen mehr begehrt. Dies ist aber ein falscher Glaube. Dich vergräbt sie nimmermehr, und sie wird nie einen andern lieben lernen.“

„Die gute Agnes thut mir in der That und Arbeit allzeit Ehre an, wenn kein so ich, besondres da es ganz ohne mein Verstand und Willensdikt geistlich.“

„Was um nicht? wenn auch nicht gerade zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Das thust Du in Folge unserer verschiedenen politischen Ansichten ja entschieden nicht. Ich wünschte aber, daß wir, wie die Grafen Kollowid in brüderlicher Liebe vereint wären trotz der verschiedenen Denkweise und der ungleichen Ansichten, denn mir hübsigen. Habe ich vielleicht nicht auch eine Menge bittere Augenblicke hindurchgehen müssen zu hoch, doch menschenwürdig. Laß und jeden seinen Weg für sich wandeln, Carl.“

„Dieselben wären für Dich nicht unüberwindlicher als für mich, erst achtehn- oder neunzehnjährige Jünglinge.“

„Ich sage Dir aber, Carl, sei vernünftig und entsage Dich des häßlichen Mißtrauens, welches von untrügender Knobheit an deine Schattenseite gemessen, und welches, wenn es noch tiefer Wurzeln schlägt, das Unglück deines ganzen Lebens, so wie aller Deiner, die in deiner Nähe leben, ausmachen wird.“

„Ach, Carl, suche doch nicht durch dein Mißtrauen meine Frage zu umgehen, sondern antworte mir aufrichtig! Dem gehört der Knabe?“

„Sobald ich es erfordere, werde ich antworten. Uebrigens begreife ich nicht, was dieses gerade Dich angeht. Was hast Du mit dieser Sache zu thun?“

„Ich so,“ sagte Carl in verächtlichem Tone, „Du wilst freilich. Ja, ja, ich darf nicht so mißtraulich sein, denn—“

„In diesem Augenblicke trat die Magd wieder ein, welche Erlaubnis erbat, sich auf eine Weile zu entfernen, um die möglicherweise schlummernden Kranken nicht zu wecken.“

„Sie erschaute daher nicht wenig, bei ihrem Eintritt in das Zimmer zu finden, daß sie mit einander sprachen, was sie jetzt noch nie der Fall gewesen.“

„Zwischen geschah es nicht bald wieder, daß die beiden Brüder einige Worte mit einander wechselten, und der Verhandlungsversuch des zumüthigen Carl schloß sich in einem stillen, mißtraulichen Charakter.“

„Herr Arvid Stalkron saß inzwischen im Wohnzimmer und sprach mit einem seiner Freunde, Herrn Selge Mandson Björnram, welcher auch zur Partei des Herzogs gehörte. Herr Arvid fragte ihm seine Meinung in Bezug auf die Kandidatur seiner Gattin, sowohl als seiner Schwägerin, welche er doch im Stillen für die Hoffnung, die er endlich auf die Wiederherstellung der jungen Männer hegen konnte.“

„Der Freund suchte ihn ebenfalls zu ermuntern, beklagte aber zugleich, daß der tapferste, lebhafteste, edelste und gerechteste Mann, wie er dies der Herzog nannte, verloren ginge.“

„Schwägerin gab die u. die beiden alten Herren waren eifrig mit Fortsetzung ihres Gesprächs beschäftigt, als plötzlich der kleine Evert in das Zimmer hereingesprungen kam.“

„Der Knabe blieb erst einige Schritte von der Thür stehen, eilte dann aber auf Herrn Björnram zu und sagte: „Wenn Du ein Freund des Herzogs bist, so werde ich Dich in Frieden lassen; bist Du aber ein Freund des Königs, so sollst Du meinen Hammer fühlen.“

„Herr Björnram lachte, daß ihm die Thränen in die Augen traten, und selbst Herr Arvid lächelte, doch schen er es das Thun und Aelben des kleinen Willkürs schon gemeldet war.“

„Ja,“ sagte Björnram, „er hat einen würdigen Hammer in der Hand. Wo hat er diesen her?“

„Es ist ein Geschenk von dem hier in unserer Gasse wohnenden Schmied, der ebenfalls ein eifriger Anhänger des Herzogs ist,“ sagte Herr Stalkron.

„Ja,“ aber der Knabe kann mit dem harten und scharfen Stahlhammer sowohl als als Hammer zu Schaden bringen, entgegnete Herr Björnram. „Das ist kein Spielzeug für so junge Hände.“

„D, er nimmt sich schon in Acht,“ meinte Herr Arvid.

„Das wird sich finden,“ sagte sein Freund, indem er den Knaben auf das Knie nahm. „Komm, kleiner Schalk,“ fuhr er fort, „und lege mir, was Du mit dem Hammer machen willst?“

„Ich bin kein Schalk,“ entgegnete der kleine Arvid, indem er sich nach dem Knaben umwandte, wenn sie das, wofür sie sich ausgeben, wirklich zu sein glauben. „Ich bin kein Schalk, sondern ich bin der Herzog Carl, und werde mit diesem meine Feinde tödtlich schlagen.“

„Aber dieser Herr ist ja ein Freund des Herzogs,“ sagte der alte Stalkron.

„Nun, dann soll er leben bleiben,“ entgegnete Evert und stampfte mit den kleinen Füßchen, um auf den Fußboden herabzukommen.

„Evert, nimm dich in Acht,“ meinte Herr Arvid, „er nimmt sich schon in Acht,“ meinte Herr Arvid.

„Das wird sich finden,“ sagte sein Freund, indem er den Knaben auf das Knie nahm. „Komm, kleiner Schalk,“ fuhr er fort, „und lege mir, was Du mit dem Hammer machen willst?“

„Ich bin kein Schalk,“ entgegnete der kleine Arvid, indem er sich nach dem Knaben umwandte, wenn sie das, wofür sie sich ausgeben, wirklich zu sein glauben. „Ich bin kein Schalk, sondern ich bin der Herzog Carl, und werde mit diesem meine Feinde tödtlich schlagen.“

„Aber dieser Herr ist ja ein Freund des Herzogs,“ sagte der alte Stalkron.

„Nun, dann soll er leben bleiben,“ entgegnete Evert und stampfte mit den kleinen Füßchen, um auf den Fußboden herabzukommen.

„Evert, nimm dich in Acht,“ meinte Herr Arvid, „er nimmt sich schon in Acht,“ meinte Herr Arvid.

„Der Knabe, das ist heute zu Carl hingekommen.“

„Wir wollen sehen.“

„Wir wollen sehen,“ wiederholte der Knabe mißtraulich. „Diese Antwort habe ich nun schon ziemlich lange gehört, gewiß schon ein ganzes Jahr!“

„Ich bitte um Entschuldigung, Herr Herzog; so kurz ist ein Jahr nicht,“ antwortete der alte Stalkron lächelnd. „Ob’s jetzt und spiele, mein kleiner Evert,“ sagte er in erstem Tone hinzu. „Sobald Carl wieder so weit ist, daß er Dich sprechen kann, werde ich Dich zu ihm führen. Dieser Knabe macht mir viel Freude,“ fuhr er, sobald Evert das Zimmer verlassen, zu Herrn Björnram gewandt, fort; „er ist ein wenig alzu lebhaft, aber das schadet nichts. Ich glaube nicht, daß ich einmal meine Angst, wenn ich deren bekomme, wieder haben werde, und sollte diesem Willkür etwas Schlimmes begeben, so glaube ich, es wäre mein Tod.“

„Na, na,“ entgegnete Herr Björnram. „Du bist ja sonst nicht so mißtraulich, Freund. Ein solcher Knabe ist er allerdings dieser kleine Taufensohn. Weist Du, wenn er lacht?“

„Nein, wenigstens Niemanden, bin ich keine.“

„Nicht! Kennst Du denn nicht die Herren vom Hause Wala? Sieht er diesen nicht so ähnlich wie ein St. dem andern? Ich kann mich entsinnen, daß König Sigismund in seiner Knabheit gerade so ausah.“

„Nein, lieber Bruder, da irrst Du Dich wohl, und wenn ich in dem Gesicht des Knaben auch nur einen einzigen Zug erkenne, welcher mich an Sigismund erinnert, so behalte ich ihn keine Stunde länger.“

„Tann haßest Du wohl unsern jungen König? Das thust Du nicht. Ich bin doch unvorsichtig damit, daß er und wieder zu Knaben zu unserer alten Glaubenslehre zurückkehren will, aber nicht um seine eigenen hohen Persönlichkeit willen.“

„So würde ich auch sagen, wenn er mich nicht persönlich beleidigt hätte. Aber meine Persönlichkeit, die ich so hoch ansehe, so ungeschicklich, wie die dem graulichen Besessenen in den Weg kam! Denk Dir, Bruder, welcher ein Knabe für mich, ungeachtet meiner eigenen Gesinnung.“

„Nein, lieber Bruder, da irrst Du Dich wohl, und wenn ich in dem Gesicht des Knaben auch nur einen einzigen Zug erkenne, welcher mich an Sigismund erinnert, so behalte ich ihn keine Stunde länger.“

„Tann haßest Du wohl unsern jungen König? Das thust Du nicht. Ich bin doch unvorsichtig damit, daß er und wieder zu Knaben zu unserer alten Glaubenslehre zurückkehren will, aber nicht um seine eigenen hohen Persönlichkeit willen.“

„So würde ich auch sagen, wenn er mich nicht persönlich beleidigt hätte. Aber meine Persönlichkeit, die ich so hoch ansehe, so ungeschicklich, wie die dem graulichen Besessenen in den Weg kam! Denk Dir, Bruder, welcher ein Knabe für mich, ungeachtet

Berichtliches.

Die Sozialistenbeute.

In Verhinderung der herrschenden Stimmung geben wir im Nachfolgenden eine Liste der in der Woche nach dem Attentate Nobilitäten wegen Majestätsbeleidigung huldigenden Verurtheilungen und Verhaftungen, wobei wir nur des Vergleiches halber ein früheres, nach dem Attentate Höflich gefälltes Urtheil anführen wollen.

In Goldberg nämlich wurde am 1. über den Tischlergesellen Menzel aus Weichen das Urtheil gesprochen, der nach dem Attentate Höflich sein Bedauern darüber ausgesprochen hatte, daß dieser nicht getroffen und sich noch außerdem in Schmähreden gegen den Kaiser ergangen war. Dasselbe lautete übereinstimmend mit dem Urtheile der Staatsanwaltschaft auf drei Monate Gefängnis, wie dieß bei den übrigen Mauthergungen wieder so gewöhnlich ist und wenn man schon unbedachtete Gleichnisse als Majestätsbeleidigung auffassen und bestrafen zu müssen glaubt, wenigstens nicht übermäßig hart gemein.

Wie sehr sich seitdem die Ansichten des preussischen Richtersandes geändert, ergibt sich aus nachfolgender Liste.

Im Criminalgericht Spandau am Dienstag den 4. seit seine 36 Stunden nach der That, der 19jährige Cuckulaus Cuckulaus, weil er sich am Abend des Attentates geäußert: „es sei schade, daß der Kaiser nicht todt sei, weil dann bessere Zeiten kämen, während jetzt keine Arbeit zu finden sei,“ auf zwei und ein halb Jahre Gefängnis. Antrag des Staatsanwalts drei Jahre.

In Posen am 5., Buchdrucker Primasch, Verfechter des socialdemokratischen Vereins „Concordia“, wegen beleidigender Äußerungen über den Kaiser zu vier Jahren Gefängnis.

In Rulm am 6. der Hausnachrichtensmann, ein Pole, ausgeübter Hufar zu zwei Jahren Gefängnis.

Vom Kriegsgericht Oranienburg am 6. der Klempnermeister Schubert aus Berlin, der sein Bedauern ausdrückte, daß der Attentate nicht besser getroffen, zu einem Jahre Gefängnis.

In Alt Landenberg am 6. der Köpfergeselle Wilhelm Baars, weil er sich geäußert, Nobilitäten müßte ein rechter Schloßkopf sein, weil er nicht besser schließen gelernt, zu zwei Jahren Gefängnis.

In Krotzschin der Militär-Journalist Stegny, wegen beleidigender Äußerungen zu achtzehn Monaten Gefängnis.

Vom 9. Criminaldeputation in Berlin am 7. der Arbeiter Weile, weil er sich geäußert, „besseres Urtheil würde das Volk um viele Millionen bereichern haben,“ zu achtzehn Monaten Gefängnis, und der Bildhauer Baron, der sich geäußert: „Ich wußte, daß ich mich nicht verhalten werden, wenn der Kaiser, dann der Kronprinz, zu einem Jahre Gefängnis.“

Von vertriebenen Berliner Behörden wurden am 8. acht Personen verurtheilt und zwar 1) Schneider Johann Julius Wolf aus Treßwitz, gewesener Soldat, weil er am 3. auf der Straße frohlockend vor sich hin gesprochen: „Wilhelm ist recht, er lebt nicht mehr.“ (Angehörliche Trauerzeit wird befristet) Verurtheilt wegen Weite, zu 2 1/2 Jahre Gefängnis. (Antrag 3 Jahre)

2) Schriftsteller Emil Müller aus Salzweil, zu zwei Jahren Gefängnis. (Antrag 5 Jahre) hatte in einem Bierkeller Verleumdungen gegen den Kaiser ausgesprochen.

3) Arbeiter Karl Sommer aus Mägdenwalde, mehrfach verurtheilt wegen Verleumdungen zu vier Jahren Gefängnis, hatte geäußert, Höflich sei ein Tuummops, Nobilitäten aber habe seine Sache gut gemacht, das königliche Palais müsse in der Luft gesprengt werden.

4) Arbeiter Karl Diebus aus Königsberg i. Pr., verurtheilt wegen Körperverletzungen, zu einem Jahre sechs Monate Gefängnis. (Antrag nur 1 Jahr, weil, als ihm erzählt wurde, auf den Monarchen sei geschossen worden: „Na, wenn er man todt wäre.“ — Er will den Ausdruck Monarch nicht verwenden haben.)

5) Kutscher Karl Herr. Jacob aus Pöschkau, nicht verurtheilt, zu zwei und einem halben Jahre Gefängnis, sagte, angeblich mit frohlockender Betonung: „Endlich hat es doch einer gemagt.“

6) Handelsmann Otto Wesen aus Königsberg, gerichtlich verurtheilt wegen Verleumdungen, zu 6 Jahren Gefängnis, hatte ein Dolchmesser gezogen und gesagt: „Der ist für den, der bräute zwei und dreißig Schrotkörner bekommen hat.“

7) Arbeiter Ernst Hesse aus Nordhausen, verurtheilt, zu fünf Jahren Gefängnis, sagte in einem Bierkeller: „Endlich hat ihn doch einer getroffen, wenn er nur liegen geblieben wäre.“

8) Ein Verhandlungen gegen den letzten Angeklagten, den Arbeiter Ludwig Spangenberg behauptet, einen Mithbeweis antreten zu können.

Vom Stadtgerichte Königsberg am 8. der Agent Schwedersky zu drei Jahren, der Hilfsarbeiter Jander zu neun Monaten Gefängnis.

Von Verhaftungen wegen Majestätsbeleidigung sind uns bis zum 8. somit während der ersten Woche nach dem Attentate, folgende bekannt geworden:

In Berlin selbst waren bis Dienstag 37 Personen verhaftet worden. Hierzu kamen am Mittwoch 9, am Donnerstag 8, darunter drei Frauenpersonen mit einer 70 jährigen Greisin, am Freitag 5, am Samstag 9 und am Sonntag 3, somit Summa Summarum 71 Personen.

Aus der Provinz und dem Reich stellt sich das Register, das wohl mancher nachträgliche Ergänzung erfahren wird folgen demnach:

Viele sind ein Klempnergeselle; Oßen ein Fabrikarbeiter, ein Handelsmann, ein Schneider; Tessa ein „Bremder“; Zettin ein Arbeiter und der Möbelhändler Kömmerstein, der sich dann in Gefängnis begeben; Graubenz ein Kanonier, ein Maurer, ein Hausnachrichtensmann; ein Schmiedegeselle; Hosten ein Schneider; Winkler ein Zeitungsetzler; Kasse, mehrere Individuen; Grap ein Brauergeselle; Regener ein Lederwäcker; Kulmbach ein Schuhergeselle; Warmen ein Arbeiter; Braunschweig zwei Soldaten; Mainz, fünf Personen; Straßburg ein Arbeiter; Premerberg ein Tischler, ein Hausnachrichtensmann; ein Schuhmacher und zwei Arbeiter; Tergau, eine Anzahl Civils und Militärpersonen; Halle eine Frau und ein Arbeiter; Krossen ein Bürger und ein 17jähriger Hülfsarbeiter; Schmelgel ein Zimmermann und ein Arbeiter; Düsseldorf ein Bürger; Weg ein Gutsbesitzer; Nicolai „leben Personen“; Chemnitz ein Sattlermeister und ein Dienstmann; Braunsfeldein ein Sattlermeister und ein Dienstmann; Döberitz ein ein Postbote u.s.w.

Hierzu kommen noch die Verhaftungen welche wegen angeblicher Preussenergeben begangen wurden, und finden wir heute hier folgende Personen nachhaft gemacht: Der Redakteur der „Glauchaer Nachrichten“, A. Kraut in Glaucha, der Redakteur Heiser der „Bremer Freien Zeitung“ in Bremen der Redakteur der „Stettiner Freien Zeitung“ Steinhilber in Stettin, endlich der Handelschuldirektor Kleinrich aus Glaucha, Verfasser des Artikels: „Die finanzielle Prognose“ in den Glauchaer Nachrichten, der in Crediten verhaftet wurde.

Die zahlreichen Verhaftungen von angeleglichen oder mutmaßlichen Complicen Nobilitäten sind hier nicht erwähnt.

— Will sein Kind für \$500 verkaufen. In der Supreme Court von New York erwirkte Frau Jenni Lee Pay, ehemals von Wilmington, einen Habeas Corpus-Befehl, um in den Besitz ihres Kindes zu gelangen. Der Vater der Pristin, Morris D. Pay, verließ im letzten November Wilmington und seine Gattin und nahm ein etwa vier Jahre altes Kind, einen Knaben von außerordentlicher Schönheit, nach New-York. Die Frau folgte dem Flüchtling, konnte jedoch seinen Aufenthalt nicht entdecken, bis sie sich an die Kindersuch-Gesellschaft wandte. Diese ermittelte nicht nur die Wohnung des Flüchtlings, sondern auch den Umständen, daß der Knabe versteckt hatte, den Knaben für 500 Dollars zu verkaufen.

— Den Dr. Lester Kerp in New-York hat kürzlich sein eigener Sohn verhaftet. Das Kind ist ein Knabe von etwa vier Jahren, welcher seit der Verhaftung des Vaters im vorigen Jahre mit Frau Caroline J. Kerp, die ebenfalls Medizin studirt und sich in Philadelphia den Doctorhut geholt hat. Die Frau war 45, der Knabe ungefähr 22 Jahre. Die Frau Kerp ist in die Bande Huren'schlagen verwickelt, hatte er ein Instrument gemacht, nach welchem sie, Sohn, S. Hopkins Kerp, der auch Mediziner ist, das Haus des Vaters erben sollte. Nach der Verhaftung übertrug der alte Herr das Haus an seine neue Gattin, worauf der Sohn den Vater auf Auszahlung von \$1650 für das Begräbniß seiner Mutter und \$5000 für Haushaltungskosten, Reparaturen u. s. w. am Hause verhaftete. Die Sache wird vor einem Richter verhandelt, welcher jetzt die Ansprüche des Sohnes für berechtigt erklärt hat. Dr. Kerp, dessen Haus auf \$15,000 geschätzt wird, hat sein letzteres Privatvermögen und wird, wenn er nicht verhaftet wird, der Sohn das Haus vom Erbschaft verkaufen lassen, das erste Instrument wieder in Kraft treten lassen müssen.

— Die Frau vom Hause (siehe zu ihm): Diese Kerp ist habe nämlich nicht genug Geld — vielleicht entzinsen sich einige Gäste!

— Die Frau vom Hause (siehe zu ihm): Diese Kerp ist habe nämlich nicht genug Geld — vielleicht entzinsen sich einige Gäste!

— Die Frau vom Hause (siehe zu ihm): Diese Kerp ist habe nämlich nicht genug Geld — vielleicht entzinsen sich einige Gäste!

— Die Frau vom Hause (siehe zu ihm): Diese Kerp ist habe nämlich nicht genug Geld — vielleicht entzinsen sich einige Gäste!

— Die Frau vom Hause (siehe zu ihm): Diese Kerp ist habe nämlich nicht genug Geld — vielleicht entzinsen sich einige Gäste!

— Die Frau vom Hause (siehe zu ihm): Diese Kerp ist habe nämlich nicht genug Geld — vielleicht entzinsen sich einige Gäste!

— Die Frau vom Hause (siehe zu ihm): Diese Kerp ist habe nämlich nicht genug Geld — vielleicht entzinsen sich einige Gäste!

Humoristisches.

Abgemagert.

Fremder zu einem Jungen, der einen schrecklich abgemagerten Hund bei sich hat:

„Was fehlt deinem Hund?“
„Er frisst nicht.“
„Warum?“
„Er frisst nicht.“
„Warum?“
„Mer hant mir.“

Schämisch.
Tromp, wie buchhändlich Tu bist.
Weißt du nicht, Ma'am,
Was Du keiner Schachspiel! Darauf
sagt Du denn?
(Tromp köhst verlegen): Ja, ich schäme
mich, das zu sagen.

Gute Antwort.
Aber hören Sie, Herr Schmidt, der Hund,
den ich gestern von Ihnen gekauft habe, ist
ja eine Feinlin.

Herr Meier das liegt an der Rasse; seine
Mutter ist auch a Weible h'weise.

Sehr gut.
Frage: Welcher Unterschied ist zwischen
einer Waisfrau und einem Kutscher?

Antwort: Die Waisfrau weicht ein, der
Kutscher weicht aus.

Druckfehler, und doch keiner.
Ein ordnlicher Druckfehler ärgerte vor
nicht langer Zeit eine Anzahl Oelkammer
in New-York. Es wurde ein Actien-Unter-
nehmen ausgeschrieben und lauteten die Be-
dingungen u. s. w. Bei der Zeichnung sind 10
Prozent Baar zu hinterlegen; in neun wei-
teren Terminen wird der Rest des Betrag
eingefordert werden.

Auch nicht äbel.
„Wenn Du,“ unterrichtete ein laienoffizier
einen Rekruten, welcher zum ersten Male auf
einem Wachtposten stehen sollte, „habe
Schritte und Waffengürtel Dir neben dich,
so rußt Du: Halt! Wer da? Dann wird
man Dir antworten: Patrouille oder
Wende, je nachdem sich's trifft. Tu aber
wiederholst dann das vernommene Wort
und sprichst hinzu: Vorbei! Aber Patrouille
vorbei oder Wende vorbei.“

Der Rekrut bewegt das Gefährte oft in
seinem Hergen, während er auf seinem Posten
steht. Jetzt liest der Schloßpöbel des
Kaisers du jour auf dem Streifpflaster da-
her.

„Halt! Wer da?“ ruft der Rekrut pflicht-
gemäß.

„Mindeh!“ versetzte der Offizier
entsetzt. „Siehst Du nicht, daß ich es
bin?“

„Mindeh vorbei!“ schreit er mit einer
Gewissenhaftigkeit und meint, dem Befehle ge-
treulich nachgekommen zu sein.

Wozu ein Künstler oft gut ist.
Die Frau vom Hause: „Wollen Sie
auch jetzt nicht eine Weile zum Besen gehen,
Herr Seiferlitz?“

„Tollant! gebornetomeßen verdammt!“
„Hu! Es thut mir wirklich leid — hm! hm!
— aber ich bin heute nicht recht bei Stimme
— hm!“

Die Frau vom Hause (siehe zu ihm):
Deshalb besser; ich habe nämlich nicht ge-
nug Geld — vielleicht entzinsen sich einige
Gäste!“

Im Varietetheater.
Meier: (stellt ein Glas Punsch,
welches der Waißer statt Meier's Tame
einer nebenstehenden reich, die's mit einem
freundlichen Kopfnicken nimmt und an die
Lippen legt. — Er küßt)

Waißer: Sie haben den Hupfen?
Meier: Nein, es ist mir nur der Punsch
in die unrechte Achse gekommen.

Diplomatisch.
„Du hast wieder drei Tag' spen müssen.
Warum denn?“

„Weil ich — den Kopf geschüttelt hab!“
„Das ist ja rein unmöglich, Jemanden
wegen Kopfschüttelns einzuweisen!“

„Ja, weißt Du, es war halt nicht me'n
Kopf.“

Laenge Zündhölzchen.
Mei! Du kannst deinem Herrn nur
sagen, daß ich nimmer in seine Wirtschaft
komme!

Was? Ist Ihnen vielleicht 's Bier nicht
gut genug?

Das nicht! Aber Curre Zündhölzchen sind
's lang für mein Päckel!

Auch gut.
Ein Betrübler gerieflich in einem Feuer-
lokal die Uhr an der Wand, weil sie keinen
Anhalt nach zu früh schlug. „Herr, wie son-
derlich meine Uhr zerfallen?“ meinte der
Wirth.

„Bitte Waißer, die Uhr hat anfangen,
sie hat zwei geschlagen.“

Louis Henne

Einzigster Agent von Comal und umliegenden
Centros für Garret Patent-Gewehr- und
einige andere, Feuer- und Luft- u. s. w. in
Texas, New Braunfels, Texas. Jedes
Gewehr in drei Tagen geliefert und gewaschen.
Barm Produkte werden für Zahlung
angenommen.

Groos & Taylor

Land- and collecting- Agents.
C. A. Groos, J. M. Taylor,
NOTARY PUBLIC, ATTORNEY AT
LAW
for Comal County, Texas.
New Braunfels, Texas.
Office: At the Courthouse, oppo-
site the County Clerk's Office.

B. Oppeheimer & Co.

Importers, Jobbers and Whole
Dealers in
Staple and Fancy Dry Goods,
Kleider, Schuhe, Stiefel u. s. w.,
Trunks, Gentlemen's Furnishing goods,
Notions, Hosiery etc.
No. 38 and 40 Commerce Street,
San Antonio, Texas.
Alle Fabrikate der New Braunfels Wollfabrik
werden in halbpreisen verkauft.

G. Hörner,

BAR-ROOM;
Mainstraße, San Antonio, Texas.
Nachtrag: Meine Aler Art, sowie prompte
Betreuung werden garantiert.

Notiz.

Der Christian Paper ist ein autorisier-
ter Agent der New Braunfels Wollfabrik
in New-York. Es wurde ein Actien-Unter-
nehmen ausgeschrieben und lauteten die Be-
dingungen u. s. w. Bei der Zeichnung sind 10
Prozent Baar zu hinterlegen; in neun wei-
teren Terminen wird der Rest des Betrag
eingefordert werden.

Hoffmann's

Wug und Modewaaren
Geschäft
San-Antonio Straße
New Braunfels, Texas.
Frühlings Saison
für
1878.

Die größte Auswahl der eleg-
antesten und neuesten Modewaaren
eben angekommen.

Strobbücher für Tamen, Mädchen und
Kinder von nur 50 Cts. an aufwärts; ele-
gant garnirt.
Blumen und Bänder in der modernsten
Ausführung.
Vermore, weiße und andere Frühlings- und
Sommer Kleiderstoffe und Kleiderstoffe.

Goldwaaren

Brotschen, Ohrring, Ringe und alle mög-
lichen Schmuckstücke garantirt.

Hydraulische

Cement Fabrik.
W. H. Meyer, Eigentümer.
W. H. Meyer, Eigentümer.
W. H. Meyer, Eigentümer.

Die Comal Mühle
empfiehlt sich einem gebildeten Publikum zum Mahlen
von Getreide und hält beständig alle Sorten Weizen
verräthig, welche an Kuchener und Haus Gebräuk
wird, oder durch W. Weymann im Mühlen-Devis
gerade zu verkaufen oder umgetauscht wird, wie auf
der Mühle.

Wachsthabel sich eine Schmelze und Pochime
schine am Plage und werden besser gefügt und ge-
beilt zu niedrigen Preisen.

W. W. Weymann im Mühlen-Devis
gerade zu verkaufen oder umgetauscht wird, wie auf
der Mühle.

Wachsthabel sich eine Schmelze und Pochime
schine am Plage und werden besser gefügt und ge-
beilt zu niedrigen Preisen.

W. W. Weymann im Mühlen-Devis
gerade zu verkaufen oder umgetauscht wird, wie auf
der Mühle.

Wachsthabel sich eine Schmelze und Pochime
schine am Plage und werden besser gefügt und ge-
beilt zu niedrigen Preisen.

W. W. Weymann im Mühlen-Devis
gerade zu verkaufen oder umgetauscht wird, wie auf
der Mühle.

Wachsthabel sich eine Schmelze und Pochime
schine am Plage und werden besser gefügt und ge-
beilt zu niedrigen Preisen.

W. W. Weymann im Mühlen-Devis
gerade zu verkaufen oder umgetauscht wird, wie auf
der Mühle.

Wachsthabel sich eine Schmelze und Pochime
schine am Plage und werden besser gefügt und ge-
beilt zu niedrigen Preisen.

W. W. Weymann im Mühlen-Devis
gerade zu verkaufen oder umgetauscht wird, wie auf
der Mühle.

Wachsthabel sich eine Schmelze und Pochime
schine am Plage und werden besser gefügt und ge-
beilt zu niedrigen Preisen.

W. W. Weymann im Mühlen-Devis
gerade zu verkaufen oder umgetauscht wird, wie auf
der Mühle.

Wachsthabel sich eine Schmelze und Pochime
schine am Plage und werden besser gefügt und ge-
beilt zu niedrigen Preisen.

W. W. Weymann im Mühlen-Devis
gerade zu verkaufen oder umgetauscht wird, wie auf
der Mühle.

Wachsthabel sich eine Schmelze und Pochime
schine am Plage und werden besser gefügt und ge-
beilt zu niedrigen Preisen.

W. W. Weymann im Mühlen-Devis
gerade zu verkaufen oder umgetauscht wird, wie auf
der Mühle.

Wachsthabel sich eine Schmelze und Pochime
schine am Plage und werden besser gefügt und ge-
beilt zu niedrigen Preisen.

W. W. Weymann im Mühlen-Devis
gerade zu verkaufen oder umgetauscht wird, wie auf
der Mühle.

Färberei

von Otto Green, Comal St. Neu
Braunfels.
Nachgebleichte Herren und Damen Kleidungs-
stoffe, Shawls, Tücher, Bindungen und Bänder, in
Blau, Schwarz u. Braunschwarz, werden zu den billigsten
Preisen in drei Tagen geliefert und gewaschen.
Barm Produkte werden für Zahlung
angenommen.

Guñar Gerlich,

Mechaniker
E. Ant. Strahe, Neu-Braunfels

Empfehlte sich zu allen in seinem
Fach vorkommenden Arbeiten.
Reparaturen an Nähmaschinen und
Goldfäden werden gut ausgeführt.

John Sippel

San Antoniostraße, Neu Braunfels, Texas.
Gändler in
Dry Goods, Groceries, Croceries,
Glas- und Holzwaaren, Willow-
Ware, Lampen und Cylindern.
Cigarren, Rauch- und Schnupftabak,
Soldatenmäntel, Jacken und Hosen,
Schuh- und Stiefeln, eine große
Auswahl von Jagdgewehren frische
Gartenmärcer, Singers Näh-
maschinen u. s. w. u. s. w.
Billige Preise in allen meinen Artikeln
werden garantiert.

H. Flöge,

Equinstraße, Neu-Braunfels, Texas.
(Hinter No. 2, zu Markt Ecke).
Empfehlte sich einem gebildeten Publikum für ein
richtiges Waarenlager, bestehend aus:
Dry Goods,
Fancy Goods
Groceries,
Whisky,
Weine,
Gewehre und
General Merchandize.

Edw. Haegelin,

Equinstraße, Neu Braunfels.
Bäckerei und Conditorei.
Gändler in allen Arten von
Eingemachten Früchten, Candies,
Tabak und Cigarren.
Hanser und andere Getreides, Datteln, No-
ßeln, Corinthen, gebackenen Feigen und
Pflaumen u. s. w.
Einer ist zu haben bei der Glas- oder
beim Haß.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

San Antonio Straße
Neu Braunfels, Texas.
Eben erhalten eine große Auswahl von T-
schuhen, Halbschuhen, Händschuhen, Socken,
Kittelchen, Barockschuhen, feine Damen-
schuhe und Damenhüte, Damenstühle und
Korsetts, 4 1/2 bis 12 Zoll, Herrenhüte, Fe-
derhüte, Hüte, Kappen, Handschuhe, Wa-
schmaschinen, Kleiderstoffe, alle Arten
Schuhen, alle Arten Haarbürsten und
Taschenuhren.

Hugo Wegel

J. Landa's

Mühlen-Depot.
Joseph Landa's Mühlen-
Depot befindet sich in seinem alten
Store am Markt - Platz in Neu
Braunfels.

Frisches Korn-